

Herzlich willkommen zum diesjährigen Friedensgebet mit Lichterkette.

Wir feiern das Friedendgebet heute am Vorabend des Volkstrauertages.

Hierzu möchte ich an dieser Stelle einige Impulse und Denkanstöße geben.

Volkstrauertag dem Namen nach ein Tag an dem wir alle trauern sollten.

Doch ist es nicht eher ein Tag an dem wir dessen was in der Vergangenheit geschehen ist  
Erinnern und Gedenken sollten?

Sollten wir uns nicht auch, gerade an einem solchen Tag an dem was heute und im Hier  
und Jetzt geschieht erfreuen?

In der Vorbereitung auf den heutigen Tag, kam mir der Frühsommer 1981 in den Sinn.

3 Kollegen und ich wurden im Auftrag unserer Firma in den Libanon in einen Ort Namens  
Byblos entsandt.

Um dort ein Dieselelektrisches Kraftwerk zu installieren, in Betrieb zu nehmen und dem  
Kunden zu übergeben.

Byblos eine kleine malerische Gemeinde direkt am Mittelmeer gelegen, hier fühlten wir  
uns sofort wohl und verbrachten eine Arbeitsreiche aber auch unbeschwerte Zeit.

Bis zu jener Nacht im Frühsommer 1981.

Ich wurde durch panische Schreie aus dem Schlaf gerissen.

Jemand schrie, lauf verlasse sofort das Haus. In panischer Angst rannte ich und alle  
anderen aus dem Hotel, eine Detonation folgte der nächsten. Wir konnten vor lauter Lärm,  
Staub und wildes durcheinanderschreien nichts Wahrnehmen und schon gar nicht einen  
klaren Gedanken fassen.

Die Nacht verbrachten wir im Freien und sahen am nächsten Morgen das ganze Ausmaß,  
der halbe Ort lag in Schutt und Asche.

Wir aber hatten Glück, den alle waren unverletzt und hatten überlebt.

Der als Libanonkrieg in die Geschichte eingehende Bürgerkrieg im Libanon hatte  
begonnen.

Mit diesen Gedanken im Kopf bereitete ich mich auf den heutigen Abend vor.

Und wie man es heute so macht befragte ich zuerst einmal das Internet, hier fand ich  
heraus, dass es aktuell 24 aktive Krisenherde weltweit gibt.

Krisenherde auch so ein Wort der heutigen politischen Amtssprache.

Die Aussage die dahinter steht, es herrscht in 24 Ländern unserer Welt, Zerstörung und  
Gewalt.

Dieses bedeutet nichts anderes, als das durch Gewalt und Terror Mitmenschen getötet  
werden.

Mit einem Wort „Krieg“

Dies bestärkte mich ein weiteres Mal in meiner Meinung, dass der Frieden nicht an Wahlurnen wählbar ist.

Der Frieden ist meiner Meinung nach politisch nicht wählbar, da hier zu viele Egoisten der unterschiedlichen Länder und deren Staatschefs zum Tragen kommen.

Sehen wir uns nur mal Syrien, die Türkei, den Großteil der Länder in Südamerika an.

Oder Staatenlenker wie ein Donald Trump, ein H. Erdogan

und nicht zuletzt den Rechtsruck in unserer Politischen Gesellschaft.

Den eines dürfen wir gemeinsam nicht zulassen, das rechte Gedankengut in unserer Gesellschaft wieder solch ein Ausmaß an Aufmerksamkeit und Akzeptanz erlangt.

Und so hörte ich wieder einmal meinen Mitmenschen zu was für sie Friede bedeutet:

Ich bekam folgende Antworten

Frieden bedeutet für mich ...

kein Krieg, keine Waffen, keine Panzer und Atombomben, kein vernichten von Menschenleben.

dies waren meist die ersten Antworten.

Die häufigsten Aussagen zur Frage was bedeutet für mich Frieden waren aber Folgende:

... Ruhe

... Stille

... Freundschaft

... nicht miteinander zu streiten

... der gemeinsame Gottesdienstbesuch

... Freunde, Liebe, Familie

... dass man gut mit miteinander umgeht

... zusammenhalten

Lassen sie mich einige der letzten Begriffe nochmals wiederholen:

Freunde, Liebe, Familie

Das man gut mit anderen umgeht

Zusammenhalten

Die Teilnahme am Gottesdienst

Nicht miteinander streiten

All das sind Begriffe die wir in unserem täglichen Leben anstreben sollten, wenn wir sie nicht schon leben.

Denn Liebe, Freundschaft, gut miteinander umgehen, zusammenhalten, nicht streiten das ist doch das was eine Intakte und glückliche ja eine „friedliche“ Familie ausmacht.

So möchte ich sie hier und jetzt auffordern, lassen sie uns gemeinsam den Frieden aus unseren Familien unseren Lebensgemeinschaften heraus in die Welt hinaustragen.

Dazu möchte ich sie nun bitten, lassen sie uns ein paar Minuten des heutigen Abends in Stille verbringen und uns die Zeit nehmen dem Frieden nachzuspüren.

Was bedeutet Frieden für mich.

Und wie kann ich meinen persönlichen Frieden hinaus in die Welt tragen.

Abschließend möchte ich mich noch bei allen die zum Gelingen des heutigen Abends beigetragen haben ganz herzlich bedanken.

Bei:

Pfarrer Fischer, Pfarrer Büching

Musikverein Diedorf

Freiwillige FFW-Diedorf

SKV Biburg und allen Helferinnen und Helfern.

Und ganz zum Schluss möchte ich mich bei ihnen allen bedanken, den nur durch ihre Anwesenheit entsteht diese Atmosphäre wie wir sie heute Abend wieder erleben durften.

Ein herzliches Dankeschön für ihr kommen.

Nach dem Ende des Friedensgebetes darf ich Sie noch zu einem kleinen Umtrunk in den Umgang der Herz Mariä Kirche einladen.

Im Anschluss daran werden wir den Kranz und das Friedenslicht mit einer Fahnenabordnung zum Ehrenmal am Friedhof tragen.

Auch hier zu möchte ich sie recht herzlich einladen.

Jetzt zum Abschluss des heutigen Friedensgebets hören sie den Gefangenenchor aus Nabucco.

Verdi möchte damit die Sehnsucht der Menschen nach Freiheit zum Ausdruck bringen.

Zu Beginn das immer stärker werdende Joch der Unterdrückung bis hin zur Explosion und dem Aufstand der Gefangenen und deren gemeinsamer Ruf nach Freiheit.